

**Gute Produkte zum fairen Preis!** Sie haben im Siegel-Dschungel den Durchblick verloren? Mit dieser Karte helfen wir Ihnen weiter, die Biosiegel von Imitationen zu unterscheiden.

**Was müssen Sie beachten?** Bio und Öko sind europaweit geschützte Begriffe. Wer diese verwendet, muss mindestens den Standard einhalten, der durch das sechseckige BIO Siegel vorgegeben ist. Die Bio-Anbauverbände haben strengere Kriterien. Achtung aber bei Begriffen wie „naturnah“, „kontrolliert“ oder „integriert“! Hier war nur die Werbung am Werk. Verbrauchern empfehlen wir zudem, regionale Produkte zu kaufen, um lange Transportwege zu vermeiden.

Rufen Sie uns an: 040/306 18-0  
oder informieren Sie sich auf: [www.einkaufsnetz.org](http://www.einkaufsnetz.org)

## Lebensmittel



- ▶ Zutaten sind zu mind. 95% aus ökologischem Landbau
- ▶ keine Gen-Pflanzen im Lebensmittel und im Tierfutter
- ▶ weitgehender Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Stickstoffdünger
- ▶ artgerechte Tierhaltung

## Zusätzlich zum Bio-Siegel gilt:



- ▶ der gesamte Betrieb muss ökologisch bewirtschaftet werden
- ▶ keine chemisch synthetischen Dünger und Pestizide
- ▶ Saatgut aus ökologischem Anbau



- Demeter produziert nach biologisch-dynamischen Methoden.
- ▶ Gesamtbetriebsumstellung mit eigener Saatgutzüchtung
  - ▶ Förderung der Bodenfruchtbarkeit durch biologisch dynamische Präparate
  - ▶ ausschließlich Biofütterung der Tiere
  - ▶ Ausschluss von natürlichen Aromastoffen als Zusätze



- ▶ zusätzlich zu den Regeln der anderen Anbauverbände gelten strenge Richtlinien für Öko-Aquakultur, Öko-Waldnutzung, Öko-Textilien, soziale Kriterien und faire Partnerschaft



- ▶ Weinberge müssen zwischen den Reben begrünt werden
- ▶ keine Herbizide, synthetisch-organische Dünger, Insektizide und Fungizide



### Folgende drei sind regionale Siegel:

**Gäa** ist hauptsächlich in Ostdeutschland verbreitet, **Biokreis** in Bayern und Nordrhein-Westfalen, **Biopark** bundesweit



- ▶ Gesamtbetriebsumstellung
- ▶ keine chemisch-synthetischen Pestizide
- ▶ keine Masthilfsmittel, Hormone und Fütterungsantibiotika
- ▶ Betriebseigene Dünger, ausgewogene Fruchtfolgen und Leguminosenanbau
- ▶ Bestandsobergrenzen im tierischen Bereich
- ▶ 100% Biofutter für Wiederkäuer



**Achtung bei Fisch!** Hier gibt es leider kein empfehlenswertes Siegel. Achten Sie hier auf die Label der Bio-Verbände wie Demeter oder Naturland. Bestellen Sie unter [www.einkaufsnetz.org/ratgeber/](http://www.einkaufsnetz.org/ratgeber/) den Greenpeace-Ratgeber „Fisch & Facts“.



#### Für artgerechte Tierhaltung (keine Öko-Produkte):

- ▶ Tiere aus robusten Rassen
- ▶ ausreichend Auslauffläche und Ställe mit Einstreu
- ▶ heimisches Futter, keine Leistungsförderer und Antibiotika, keine Gen-Pflanzen im Tierfutter
- ▶ konventionelles Futter (nicht Öko)



#### Für Bananen:

- ▶ Anwendung sozialer und ökologischer Mindeststandards
- ▶ konzernunabhängige Erzeugung und Vermarktung
- ▶ kostendeckender Preis und langfristige Zusammenarbeit
- ▶ Finanzierung sozialer und politischer Projekte



#### Für Lebensmittel und Produkte aus fairem Handel:

Achtung: Bedeutet nicht gleichzeitig ökologisch!

- ▶ Mindestpreise über Weltmarktniveau für Erzeuger
- ▶ Förderung kleinbäuerlicher Familien und Selbsthilfe-Initiativen
- ▶ Verbot von illegaler Kinderarbeit, Einhaltung internationaler Arbeitsschutz-Richtlinien.
- ▶ langfristige Lieferbeziehungen, Vorfinanzierung möglich

## Non-Food



#### Für Holzprodukte aus nachhaltiger Landwirtschaft:

- ▶ Verbot von Pestiziden, Bioziden und Düngemitteln
- ▶ gezielte Förderung der Artenvielfalt, keine Monokulturen und Kahlschläge
- ▶ beschränkter Maschineneinsatz, Totholz bleibt im Wald
- ▶ Arbeitssicherheit und soziale Arbeitsbedingungen



#### Für Teppiche aus Indien, Nepal und Pakistan:

- ▶ Beschäftigungsverbot von Kindern unter 14 Jahren  
Ausnahme: eigene Kinder bei regelmäßigem Schulbesuch
- ▶ Zahlung nationaler gesetzlicher Mindestlöhne
- ▶ ein Prozent des Importwertes fließt in Sozialprogramme



#### Für Kosmetika:

- ▶ pflanzliche Rohstoffe aus ökologischem Anbau oder aus Wildsammlung
- ▶ keine Tierversuche, keine Rohstoffe von Wirbeltieren
- ▶ keine organisch-synthetischen Farbstoffe, Duftstoffe, Silikone und Erdölprodukte
- ▶ keine radioaktive Bestrahlung



#### Für Blumen:

- ▶ Zahlung nationaler gesetzlicher Mindestlöhne und Gleichbehandlung aller Beschäftigten
- ▶ Verbot der Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren
- ▶ feste Arbeitsverträge, überdurchschnittliche Sozialleistungen
- ▶ Reduktion des Einsatzes von Pestiziden, Düngern und anderen Chemikalien



#### Für Textilien:

- ▶ Materialien aus Naturfasern oder nachwachsenden Rohstoffen, in Ausnahmen aus synthetischem Material
- ▶ Verbot besonderer umweltschädlicher Chemikalien, allergieauslösende und giftige Farbstoffe
- ▶ gesetzliche Mindestlöhne, Beschäftigungsverbot von Kindern unter 14 Jahren



#### Für Papier:

- ▶ Papierfasern müssen zu 100% aus Altpapier sein
- ▶ Grenzwerte für Schadstoffe wie Formaldehyd und PCB, keine krebserzeugenden, erbgutverändernden, fortpflanzungsschädlichen Färbemittel und Beschichtungen
- ▶ bei der Aufbereitung Verzicht auf optische und chemische Aufheller